

Antrag

öffentlich

Datum

13.09.2005

Nummer

A0159/05

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Ansorge

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

29.09.2005

Kurztitel

Kinder- und Jugendakademie

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, unter welchen Rahmenbedingungen der Aufbau einer Kinder- und Jugendakademie Magdeburg zu realisieren ist.

Begründung:

Der große Erfolg der Kinderuniversität an der Otto-von-Guericke-Universität, vergleichbare Initiativen in anderen Bundesländern und Informationsgespräche der FDP-Ratsfraktion mit Vertretern der OvG-Universität, Schulleitern und Lehrern geben dazu Anlass, über die schulische (Hoch-)Begabtenförderung neu nachzudenken. Es geht dabei um Angebote, die im Rahmen der herkömmlichen Schulstrukturen zurzeit noch nicht oder noch nicht in genügender Breite und Tiefe realisiert werden.

Im Wege einer Stiftung oder einer anderen Kooperationsvereinbarung von Land, Landeshauptstadt und privater Wirtschaft könnten schulformübergreifende Erweiterungsangebote zunächst für interessierte und begabte Grundschul Kinder angeboten werden. Lehrer aller Schulformen, außerschulische Referenten sowie qualifizierte Eltern bieten nachmittags Kurse zu einem breit gefächerten Themenspektrum an. So gibt es Veranstaltungen mit mathematisch-naturwissenschaftlichen, technischen, multimedialen Inhalten, aber auch Sprachkurse und Angebote aus musischen und geisteswissenschaftlichen Bereichen sowie fachübergreifende Bausteine.

Eine Kinder- und Jugendakademie bzw. entsprechende Förderzentren wäre nicht allein ein Angebot für hochbegabte, sondern für alle begabten und interessierten Kinder und Jugendlichen an einzelnen Schulen. Damit würde nach Auffassung der FDP-Ratsfraktion ein Beitrag zur kontinuierlichen Langzeitförderung geleistet und ein wichtiger Beitrag für den Bildungsstandort Magdeburg geleistet, der in die Region ausstrahlt - und das im "Jahr der Wissenschaft 2006". Wir bitten um Überweisung in der Ausschuss Bildung, Schule, Sport sowie in den Finanz- und Grundstücksausschuss.

Dr. Kurt Schmidt
Stadtrat

